

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 51

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbandswesen.

Der Schweizerische Spenglermeister- und Installateurverband hielt in Solothurn seine ordentliche Delegiertenversammlung ab, die von 70 Abgeordneten besucht war. Sie erledigte zu Handen der Jahresversammlung, die auf den 5. und 6. Juni nach Lausanne einberufen wird, die ordentlichen Verbandsgeschäfte und beschloß die Revision des Spengler- und Installateurtarifes, sowie die Errichtung einer Verbands-Sterbekasse. Ein vom Sekretariat ausgearbeitetes Lehrprogramm für die berufliche Ausbildung wurde gutgeheißen.

Die Einkaufsgenossenschaft des Verbandes schweizerischer Tapezierer- und Möbelgeschäfte hielt im Grossratsaale in St. Gallen ihre 18. Generalversammlung bei guter Beteiligung ab. Geschäftsbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt. Aus beiden erzielte sich, daß diese Einkaufsgenossenschaft dank der Solidarität der Mitglieder wie auch der tüchtigen und umsichtigen Leitung gut floriert. Sämtliche Funktionäre wurden in ihren Ämtern bestätigt. Nächster Versammlungsort ist Burgdorf. Ein Mittagbankett mit 100 Gedecken im Hotel „Schiff“ schloß die gut verlaufene Tagung.

Am Samstag vorher vereinigten sich die Zentralleitung des Verbandes mit derjenigen der Einkaufsgenossenschaft zu gemeinsamer Tagung, wobei das gute Zusammenarbeiten beider Berufsinstitutionen zur Wahrung und Förderung der Interessen des Berufsstandes vorteilhaft in die Erscheinung trat.

Tagungen wirtschaftlicher Organisationen an der Schweizer Mustermesse 1926 in Basel. Messetage sind ihrem Bestimmungszweck entsprechend Tage wirtschaftlicher Konzentration. Abgesehen von dem eigentlichen Wert als Markt- und Propagandaorganisation großen Umfanges, ist die Mustermesse ein Wirtschaftswert, das in hohem Grade anziehend und lehrreich ist. Es ist darum gegeben, daß in den letzten Jahren jeweils zahlreiche wirtschaftliche Organisationen ihre Delegierten- und Generalversammlungen während der Schweizer Mustermesse in Basel abhalten, in richtiger Erkenntnis auch, damit im Interesse des Landes zu einem guten Messeerfolg ihren Teil beizutragen. Man darf erwarten, daß ganz besonders auf die Jubiläumsmesse 1926 eine große Zahl von Verbänden ihre Tagungen und Versammlungen nach Basel einberufen werden. Die Verbandsleitungen werden gebeten, ihre Entschliessung möglichst bald zu treffen und die Messedirektion rechtzeitig davon zu benachrichtigen.

Verschiedenes.

† **Schreinermeister Theodor Wöhrl-Gubler** in Betsheim-Winterthur starb am 7. März nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren.

† **Wagnermeister Stephan Mülch-Maxmünster** in Münchenstein (Baselland) starb am 9. März im Alter von 72 Jahren.

† **Schreinermeister Jakob Dünnenberger** in Weinfelden starb am 9. März nach schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren.

† **Zimmermeister Heinrich Bachmann-Derli** in Adorf (Thurgau) starb am 10. März im Alter von 82 Jahren.

† **Gipsmeister Hilarius Frech-Schaub** in Zürich starb am 11. März im Alter von 68 Jahren.

† **Zimmermeister Jakob Kästli-Ruesch** in St. Margrethen starb am 12. März im Alter von 71 Jahren.

Wettbewerb. Das Preisgericht für den Wettbewerb des Schweizer Werkbundes zur Erlangung von

Entwürfen für Leuchtplakatskelen hat unter 94 eingegangenen Entwürfen den ersten Preis einer Arbeit von Wilh. Klenzle, Zürich, zugesprochen; 2. E. F. Burckhardt, Architekt, Zürich, Mitarbeiter R. Eberli, Architekt, Zürich; 3. Otto Manz, Architekt, Pfäfers. Die vier vierten Preise gelangten zur Verteilung an Ulrich & Nußbaumer, Architekten, Zürich; Wilh. Better, Architekt, Merano; E. F. Burckhardt und R. Eberli, Architekten, Zürich; Amstein, Architekt, Berlin-Friedenau.

Wohnungsnot in Zürich. Im neuesten Hefte der Zürcher statistischen Nachrichten konstatiert das stadtzürcherische statistische Amt das Andauern des Zustandes des durchaus ungenügender Wohnungsversorgung seit neun Jahren. Bei einem Bestande von nahezu 52,000 Wohnungen sei es nebensächlich, ob 100 oder 120 Wohnungen leerstehen, auch seien diese Wohnungen des Preises wegen für die breiten Bevölkerungsschichten unerschwinglich, und deren Mehrzahl befänden sich in Einfamilienhäusern, die nur käuflich erworben werden könnten. Für große Wohnungen habe sich die Abzahnmöglichkeit verschlechtert. Für den Großteil der stadtzürcherischen Bevölkerung bestünde die Wohnungsnot weiter, und von den schweizerischen Großstädten habe Zürich die ausgeprägteste Wohnungsnot. Der relative Wohnungsvorrat sei in Basel rund zweimal und in Bern sechsmal größer als in Zürich. Auch in der Umgebung Zürichs habe die Zahl der leerstehenden Wohnungen im letzten Jahre nur eine geringfügige Zunahme erfahren, von den 8200 Wohnungen der acht Nachbargemeinden seien am 1. Dezember nur 29 leergestanden, keine Wohnungsvorräte hätten Abisrieden, Alstetten und Schwamendingen. Das bevorzugte Baugelbiet sei der 6. Stadtkreis geblieben, der mit rund 560 Wohnungen einen Drittel der ganzen Wohnungsproduktion beanspruche. In den letzten 9 Jahren sei der ungedeckte Wohnungsbedarf von Jahr zu Jahr größer geworden bis 1923; in den letzten zwei Jahren habe das Angebot erstmals seit langer Zeit den laufenden Jahresbedarf übertroffen, wahrscheinlich sei im laufenden Jahre eine mehr oder weniger fühlbare Entspannung zu erwarten, kleine und billige Wohnungen würden aber weiterhin stark begehrt bleiben.

Anlauf von Obstbaumstämmen. (Korr.) Vermehrte Nachfrage herrscht in der March den Winter über nach Birnbaum-, Apfelbaum- und Kirschbaumstämmen, welche von unsern Holzhändlern überall aufgekauft werden. Da in unserer obstbaumreichen March die ältesten und nicht mehr extragfähigen Bäume jeden Winter gefällt werden, so gibt es gewöhnlich größere Quantitäten solcher Obstbaumstämme, welche vom Schreinererigewerbe zu Fournieren verarbeitet werden.

Holzwannebeseitigung. (Korr.) In einem Dachstuhl sind sämtliche Sperren vom großen Holzwurm derart angegriffen, daß sie teilweise schon zu einem beträchtlichen Teile ihres Umfanges abgebrockelt sind. Verschiedene chemische Mittel, auch Teeröl, sind erfolglos angewendet worden. Ob der Zerstörung Einhalt geboten werden kann oder ob eine vollständige Beseitigung des Holzwerkes nötig ist, kann für den einzelnen Fall nicht ohne weiteres entschieden werden.

Mit Einspritzung von Chemikalien in die Bohrlöcher, bezw. Tränkung der Hölzer mit solchen, ist nur dann etwas zu erreichen, wenn die Zerstörung noch nicht sehr weit geht. In diesem Falle werden schwefelsaure Kalklösungen und schweflige Säure (etwa 1/2 % H₂O), sowie unterchlorigsaure Salze, Essigsäure, karbolhaltige Lösungen empfohlen, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die schwefligsauren Verbindungen Kalk, Zement und Metalle, die chlorsauren Metalle angreifen.